

Ein Familienkreuzweg zum Mittag, zum Miterleben und zum Mitfühlen für zu Hause 2021
Wir begleiten Jesus auf seinen letzten Weg - den Kreuzweg

Ein Wort vorab

Liebe Familien,

wir alle befinden uns zurzeit immer noch in einer außergewöhnlichen Situation durch die Corona Pandemie. Deshalb möchten manche Familien dieses Jahr vielleicht nicht persönlich am Karfreitag zum Kinderkreuzweg kommen. Eine Alternative, Anregung und Hilfe kann diese Vorlage sein, um zuhause den Kreuzweg zu feiern. Falls genug Platz zu Hause vorhanden ist, können die einzelnen Kreuzwegstationen auch so arrangiert werden, dass man von einer zur anderen Station laufen kann. Das erinnert noch einmal an den letzten Weg Jesu.

Folgende Gegenstände werden für die Kreuzwegstationen benötigt:

Ein Tuch oder eine schöne Serviette, ein Kreuz und eine brennende Kerze für den Tisch.

1. Station: Leeres Blatt und Farbstifte
2. Station: Äste
3. Station: /
4. Station: Leeres Blatt und Farbstifte
5. Nägel, Hammer, ein Stück Holz
6. Teelichter, Anzünder
Blume/n

Beginn:

Wir versammeln uns am Esstisch. Auf dem Tisch liegt auf einem schönen Tuch ein Kreuz und eine brennende Kerze steht dabei.

Wir beginnen den Kreuzweg, indem wir das Kreuzzeichen machen „Im Namen des Vaters...“

Einführung:

Heute werden wir einen besonderen Gottesdienst miteinander erleben, denn heute denken wir an einen ganz besonderen Tag im Leben von Jesus. Den Tag, an dem Jesus für uns am Kreuz gestorben ist. Wir wollen uns ganz ruhig miteinander ansehen, wie die letzten Stunden im Leben Jesu ausgesehen haben.

1. Station: Das letzte Abendmahl



Erst vor ein paar Tagen ist Jesus mit seinen Freunden in die große Stadt Jerusalem gekommen. Jesus möchte dieses Fest gemeinsam mit seinen Freunden feiern. Jesus weiß, dass er bald sterben muss. Deshalb teilt er bei seinem letzten Mahl das Brot, spricht ein Segensgebet und gibt seinen

Freunden ein Stück von diesem Brot. Dann sagt er: „Nehmt und esst! Das ist mein Leib. Immer wenn ihr von diesem Brot esst, dürft ihr spüren, ich bin bei euch. Das ist das Brot des Lebens.

Aktion:

Aus Liebe zu uns Menschen hat sich Jesus in Form von Brot verschenkt. Das Herz ist ein Zeichen für die Liebe. Reißt aus einem Blatt Papier ein Herz aus und malt darauf Brot und ein Kelch.

Gerne kann gemeinsam noch folgendes Gebet gesprochen werden:

Jesus, weil du uns Menschen liebst, hast du dich selber in Form von Brot und Wein verschenkt. Dafür danken wir dir.

2. Station: Die Verhaftung

Nach dem gemeinsamen Mahl ging Jesus in den Garten Getsemani.

Jesus weiß, dass er bald sterben muss. Er hat große Angst und betet zu seinem Vater.

Judas, ein Freund von Jesus, war auch beim letzten Abendmahl dabei. Doch er verließ die Feier früher und suchte römische Soldaten auf. Zu ihnen hat Judas gesagt: „Den ich küssen werde, der ist es, den nehmt gefangen.“

Judas führt die Soldaten zu Jesus und küsst ihn.

Darauf nehmen die Soldaten Jesus gefangen und fesseln ihn.

Aktion: Auch wir haben manchmal Angst. Angst vor dem, was vor mir liegt; Angst vor einer schweren Aufgabe, Angst um den Beruf, Angst um einen lieben Menschen, Angst am Virus oder einer anderen Krankheit zu erkranken. Angst belastet und kann sich wie ein schwerer Stein anfühlen. Überlegt, was Euch Angst macht und erzählt es Euch gegenseitig.

Gerne kann gemeinsam noch folgendes Gebet gesprochen werden:

Jesus, auch wir haben manchmal Angst. Lass uns spüren, dass wir mit unseren Ängsten nicht allein sind. Amen.

3. Station: Vor dem Richter

Die Soldaten bringen Jesus vor den Richter Pilatus. Ein Richter ist ein Mensch, der entscheiden muss, ob jemand verurteilt oder freigelassen wird. Pilatus weiß nicht, was er mit Jesus anfangen soll, er weiß nicht, was Jesus getan haben soll. Aber die Menschen schreien: „Ans Kreuz mit ihm, ans Kreuz mit ihm.“

So verurteilt Pilatus Jesus zum Tod am Kreuz, denn Pilatus hat Angst vor der Menschenmenge.

Aktion: Auch wir verurteilen manchmal andere und brechen den Stab über sie. Als Zeichen dafür dürft Ihr einen Ast nehmen, ihn zerbrechen und vor Euch legen.

Gerne kann gemeinsam noch folgendes Gebet gesprochen werden:

Jesus gib uns den Mut, auch dann zu anderen zu stehen, wenn andere sie verurteilen. Amen.

4. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus

Jesus muss das Kreuz auf den Berg Golgota hinauftragen.
Das Kreuz ist schwer. Jesus hat keine Kraft mehr.
Da fällt Jesus zu Boden.

Ein Bauer namens Simon wird von den Soldaten gezwungen, Jesus zu helfen.
Er trägt das Kreuz ein Stück. Dann muss Jesus alleine weiter gehen.



Aktion: Simon hat Jesus geholfen, sein Kreuz zu tragen. Auch wir sind immer wieder eingeladen, uns gegenseitig zu helfen.

Malt eine Hand auf Papier.

Überlegt, wo Ihr anderen helfen könnt und schreibt oder malt Eure Ideen auf.

Gerne kann gemeinsam noch folgendes Gebet gesprochen werden:

Jesus, lass auch uns nicht die Menschen vergessen, die ein schweres Kreuz zu tragen haben, weil sie krank, einsam oder traurig sind. Amen.

5. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt

Jesus hat das schwere Kreuz auf den Berg Golgota getragen. Die Soldaten machen sich lustig über ihn. Sie setzen ihm eine Dornenkrone auf den Kopf und legen ihm einen roten Mantel um. Dann verspotten sie ihn als König. Danach nageln sie Jesus ans Kreuz.

Aktion: Nägel sind ein Zeichen für den Schmerz, den Jesus ertragen musste. Auch wir tun manchmal einander weh. Nicht körperlich, sondern im Herzen. Denkt einmal darüber nach, wo und wann Ihr in den letzten Tagen jemanden weh getan habt, weil Ihr gemein, ungerecht, neidisch oder böse Euch verhalten habt.

Nehmt einen Nagel und schlagt ihn mit dem Hammer in das Holz.

Gerne kann gemeinsam noch folgendes Gebet gesprochen werden:

Jesus, manchmal tun wir Menschen uns gegenseitig weh. Lass uns erkennen, wie wir besser miteinander umgehen können. Amen.

6. Station: Jesus stirbt am Kreuz

Die Soldaten hängen eine Tafel über seinen Kopf. Darauf steht: Jesus von Nazareth, König der Juden. Jesus hat viele Schmerzen. Er spricht ein letztes Mal mit seinem Vater im Himmel: „Vater, in deine Hände gebe ich mein Leben zurück.“ Dann stirbt er.



Aktion:

Wir wissen, dass Gott Jesus nicht im Tod lässt, sondern ihn auferweckt. Als Zeichen dafür dürft Ihr ein Teelicht anzünden und es zum Kreuz stellen.

Gerne kann gemeinsam noch folgendes Gebet gesprochen werden:

Jesus, wir dürfen glauben, dass mit dem Tod nicht alles zu Ende ist.
Dein neues Leben feiern wir an Ostern.
Darauf freuen wir uns und danken dir. Amen

Und jetzt?

Nach jedem Winter kommt ein neuer Frühling, nach jeder Nacht geht wieder die Sonne auf. Wir müssen sterben, um das neue Leben zu bekommen.

Wir schauen noch einmal zurück, auf den Kreuzweg, den Jesus gegangen ist. Wir schauen nochmals auf die Gegenstände auf unserem Tisch.

Als Zeichen für unseren Glauben an die Auferstehung und unsere Hoffnung über den Tod hinaus, legen wir (eine) Blume(n) zu den Gegenständen und zu unserem Kreuz auf den Tisch.

Aktion:

Wir legen (gerne auch mehrere!) Blumen um das Kreuz

Vater Unser

Gebet und Segen:

Gott, du Vater aller Menschen, wir haben den Kreuzweg von Jesus gefeiert und an seinen Tod gedacht. Sei nahe allen Menschen die krank sind oder um einen lieben Menschen trauern. Gott, bleibe mit Deinem Segen bei uns. So segne uns alle der barmherzige Gott: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.